

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

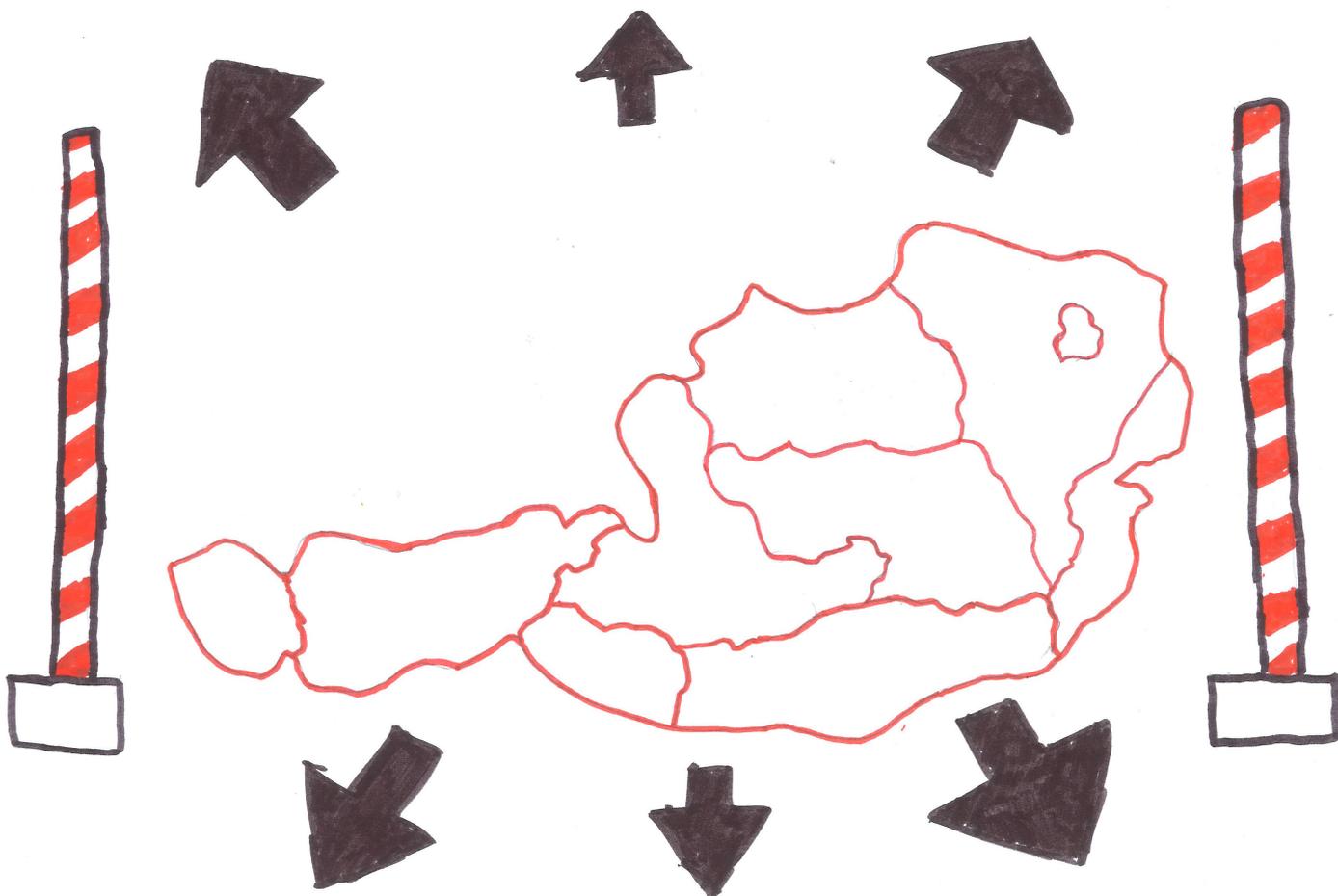


Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 553

Donnerstag, 16. Juni 2011

GRENZENLOS



IN DER EU



Stefan (13), Alex (14)

Wir sind die Klasse 4B der Sporthauptschule Eferding-Süd und heute zu Gast in der Demokratiewerkstatt in Wien. Wir hatten sehr viel Spaß unsere eigene Zeitung zu machen und sie dann anschließend mit nach Hause zu nehmen. In unserer selbst gestalteten Zeitung geht es um die EU. Unsere Themen sind: Das EU-Parlament, die Geschichte der EU, Alltag in der EU und Österreich in der EU. Viel Spaß beim Lesen wünschen euch die SchülerInnen aus der Sporthauptschule Eferding-Süd.

Geschrieben von Alex, gezeichnet von Stefan.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE EU UND WIR!

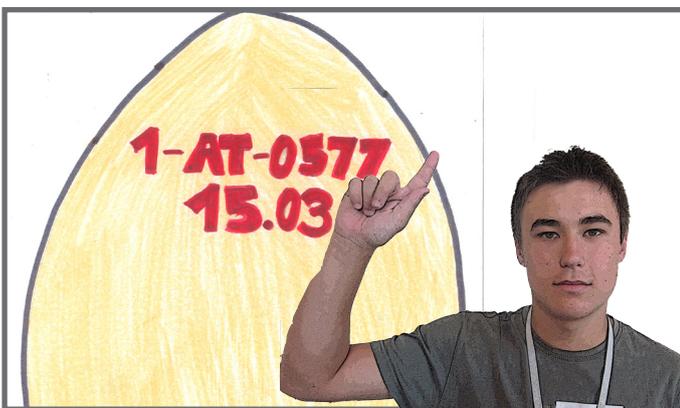
Unser Alltag ist in vielen Dingen von der EU beeinflusst.

In unserem Artikel beschreiben wir, welche Regeln die EU eingeführt hat. Das EU-Gesetz legt hohen Wert auf gute Qualität von Produkten. Daher muss es garantieren, dass diese Produkte einwandfrei sind. Auf jedem Produkt muss das Haltbarkeitsdatum vorhanden und der Inhalt des jeweiligen Produktes angegeben sein. Seit 2005 muss zum Beispiel auf jedem in Europa produziertem Ei ein Stempel sein. Daran kann man erkennen, aus welchem Land das Ei kommt und aus welcher Art der

Hühnerhaltung. Anhand eines Piktogramms, mit dem Buchstaben „M“ darauf, kann man ablesen, wie lange ein kosmetisches Produkt nach dem öffnen noch brauchbar ist.

Dann ist da auch noch der Euro. Da die Preissteigerung mit der Umstellung auf den Euro zusammenfiel, denken viele Menschen, dass alles durch den Euro teurer wurde.

Telefonieren in der EU ist mit den EU-Tarifen billiger geworden.



Facts über das Ei: In der EU müssen die Herkunft und die Art der Haltung auf dem Ei gekennzeichnet sein.



Reisefreiheit: Innerhalb der EU benötigt man keinen Pass mehr.



Die Qualität muss stimmen, sonst wird das Produkt vom Markt genommen!



Mit Euro zahlen leicht gemacht. Der Euro ist die Währung der EU.



Innerhalb der EU ist das Telefonieren billiger.



Jenny (14), Katrin (14), Carina (14), Lukas (14), Simon (14)

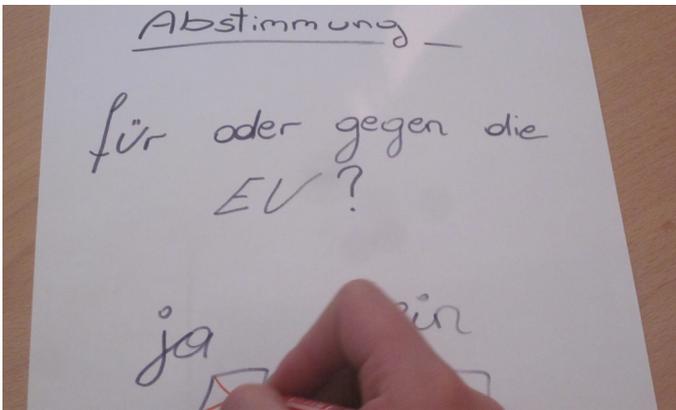
WAS GESCHAH VOR 16 JAHREN?!

EU-Beitritt: In Österreich stimmten 1995 66% dafür und 34% dagegen.

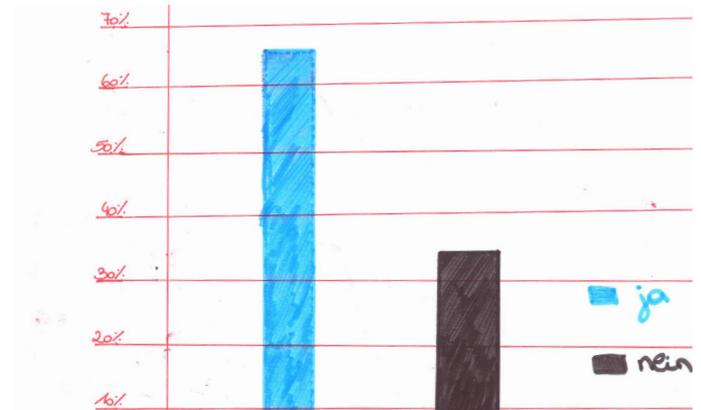
Die 1951 gegründete EU hat mittlerweile 27 Mitgliedstaaten. Österreich ist einer davon, kam aber erst 1995 mit Schweden und Finnland zur EU. Österreich sendet 17 Abgeordnete in das EU-Parlament. Einer der wichtigsten Vertreter Österreichs, wenn es um den Einfluss und das Mitbestimmungsrecht geht, ist unser EU-Kommissar für Regionalpolitik Johannes Hahn. In Österreich kommen 90% der Gesetzesvorschläge unverändert durch den Nationalrat, während in Brüssel ebenso viele der Vorschläge

mit großer Wahrscheinlichkeit verändert werden. Wir sind das einzige Land, in dem man ab 16 auch in der EU wählen und mitbestimmen darf. Österreich kann in folgenden Bereichen mitentscheiden: z.B. Wirtschaft, Umwelt oder Finanzen, etc. Geografisch betrachtet liegen wir jetzt eher in der Mitte. Das war aber nicht immer so. Wir waren am Beginn unserer EU-Zeit auch schon einmal am östlichen Rand der EU.

Wie es dazu kam:



1994 fand eine Volksabstimmung statt.



66% stimmten für einen Beitritt zur EU.



Österreich ist 1995 beigetreten ...



... gemeinsam mit Finnland und Schweden.



In Österreich darf man ab 16 wählen.



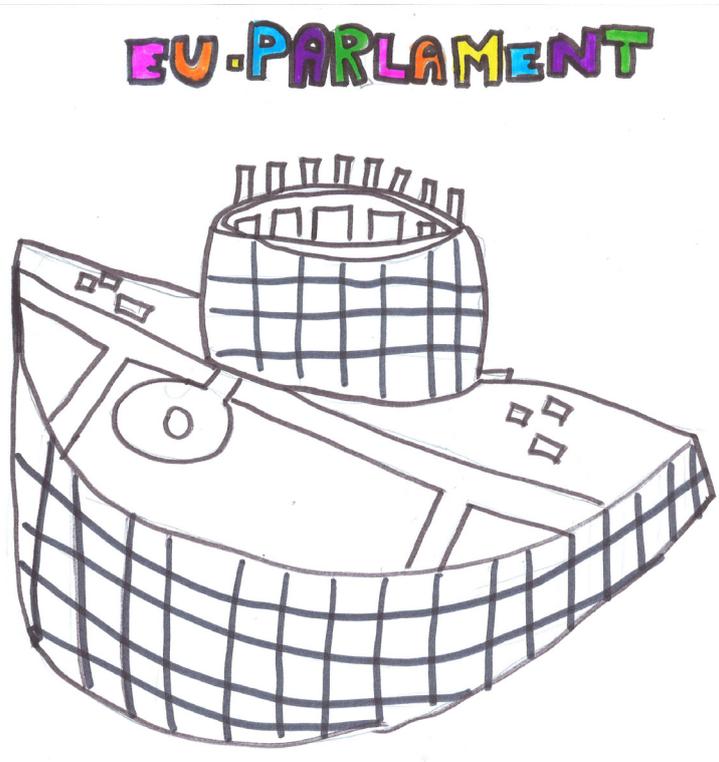
Stefan (13), Georg (13), Alex (14), Vivien (15)

WOZU BRAUCHT MAN DAS PARLAMENT?

Das EU-Parlament trifft wichtige Entscheidungen.

Wir haben uns heute mit dem Thema „EU-Parlament“ beschäftigt und wir möchten euch dazu etwas über das Parlament erzählen. Wir denken, ihr werdet danach besser informiert sein. Alle 5 Jahre können Bürger und Bürgerinnen der EU die 752 Mitglieder wählen. Jeder Mitgliedstaat wählt eine bestimmte Anzahl von Abgeordneten, die nicht nur ihr eigenes Land, sondern die ganze EU vertreten. Und dabei natürlich die Interessen des Volkes. Das Europäische Parlament kann man nicht mit

dem österreichischen Parlament vergleichen, denn es gibt keine Opposition und keine Regierungsparteien. Das EU-Parlament darf aber nicht alleine Gesetze beschließen, sie braucht dazu den Rat der EU. Im Rat denken die Vertreter und Vertreterinnen oft an die Interessen ihres Landes. Um über die Entwicklung der EU zu entscheiden, können die Bürger und Bürgerinnen mitentscheiden. Das EU-Parlament und der Rat der EU müssen jedoch Entscheidungen gemeinsam treffen.



Das EU-Parlament, gezeichnet von Anna.



Grafik über das EU-Parlament, gezeichnet von Nina.

QUIZ ÜBER DAS EU-PARLAMENT

1. Wie kommen die Abgeordneten ins Parlament?

- A: Sie werden gewählt
- B: Sie werden gelost
- C: Sie kommen einfach

2. Wie viele Abgeordnete hat das EU-Parlament?

- A: 650
- B: 742
- C: 752

3. Wie viele Mitglieder hat die Kommission?

- A: 30
- B: 27
- C: 23

4. Wie viele Mitglieder hat Österreich im EU-Parlament?

- A: 10
- B: 17
- C: 95

5. Was bedeutet das Wort „Fraktion“?

- A: Partei im Parlament
- B: Mitglied
- C: Gesetz

Lösung: 1A, 2C, 3B, 4B, 5A



Sebastian (14), Martin (14), Anna (14), Nina (14)



GESCHICHTE DER EU

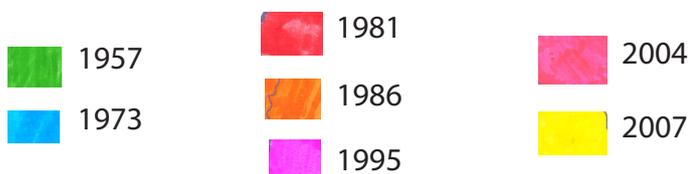
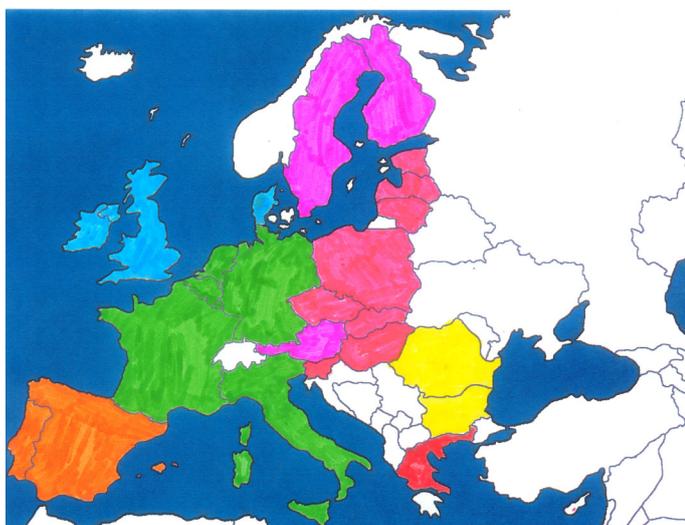
Die Europäische Union (EU) ist ein aus 27 europäischen Staaten bestehender Staatenverbund.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges herrschten in Europa Elend und Armut. Damit nicht noch einmal so eine Katastrophe in Europa und der ganzen Welt passiert, haben sich einige Leute eine Lösung überlegt. Am 9. Mai 1950 hielt der französische Außenminister Robert Schuman eine berühmte Rede: Er möchte eine „Europäische Gemeinschaft“ gründen. Der 9. Mai ist heute der Europatag. 1951 gründeten Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien, Luxemburg und die Niederlande die **Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)**. Die ist dafür da, um andere Staaten in deren Waffenproduktion und Wirtschaft zu kontrollieren. Jeder Mitgliedstaat hatte Zugang zu Kohle und Stahl, ohne Zoll zahlen zu müssen. Die EGKS war damit die erste Organisation mit rechtlichen Zuständigkeiten. 1957 gründeten diese sechs Staaten die **Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)** und die **Europäische Atomgemeinschaft (früher: EAG; heute: Euratom)**. Diese drei Gemeinschaften, die EGKS, die EWG und die EAG wollen nun viel enger zusammenarbeiten und vieles gemeinsam regeln. Die EWG dient zur Förderung der gemeinsamen Wirtschaft und die EAG zur Förderung der Kernindustrie. **Im Jahr 1965 schließen sich die EGKS, die EWG und die EAG gemeinsam zur Europäischen Gemeinschaft (EG) zusammen.** In der EG werden 1968 die Zölle in den Mitgliedstaaten abgeschafft.



Anna (13), Arianda (14), David (14), Thomas (14)

1973 treten Dänemark, Irland und das Vereinigte Königreich der Europäischen Gemeinschaft bei. 6 Jahre darauf, **1979**, wird das **Europäische Parlament das erste Mal von Bürgerinnen und Bürgern gewählt.** Griechenland trat 1981 der EG bei. Im Jahr 1986 kam die Iberische Halbinsel, Spanien und Portugal zur Europäischen Gemeinschaft. **Österreich** beschloss im Jahr **1989 der EG beizutreten**, aber **erst 1995 war Österreich offiziell dabei.** In der Zwischenzeit **änderte die Europäische Gemeinschaft ihren Namen in Europäische Union (1992).** Im Jahr 1995 trat nicht nur Österreich der EU bei, sondern auch das Schengenabkommen tritt in Kraft, das heißt, dass es zwischen den Schengen-Staaten keine Grenzkontrollen mehr gibt. Am 1. Jänner 2002 konnte man in bestimmten EU-Ländern mit dem Euro bezahlen. **Nach der Auflösung des Ostblocks traten 2004 mit Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern zahlreiche ehemalige Ostblockstaaten der EU bei.** 2007 kamen noch Rumänien und Bulgarien zur EU. Im Großen und Ganzen ist die EU etwas Gutes und hoffentlich sind eines Tages **alle Europäischen Staaten in der Europäischen Union.**



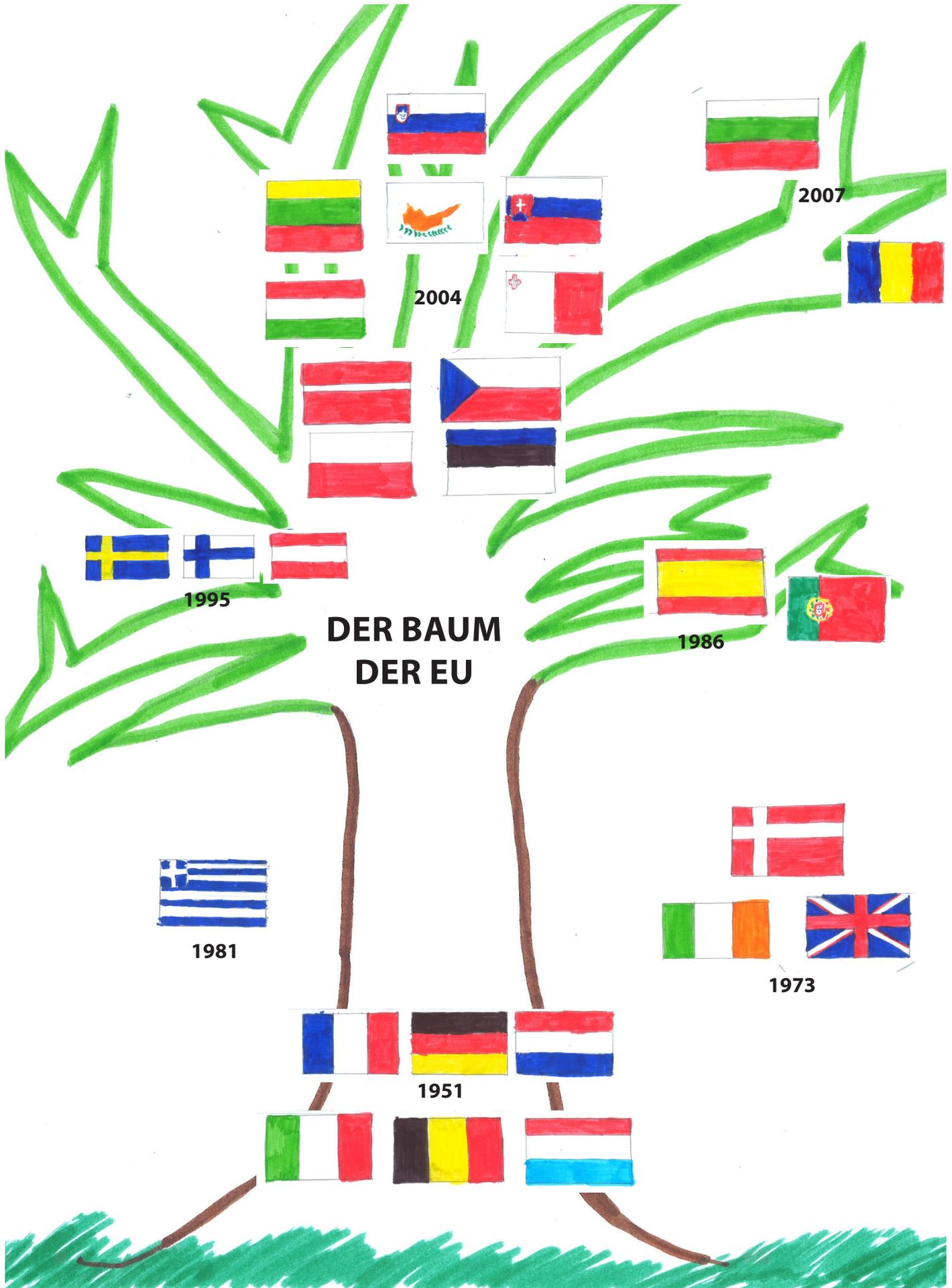
IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, HS Eferding-Süd, Welser Straße 19, 4070 Eferding-Süd



Nr. 553 Donnerstag, 16. Juni 2011

